

**M**it dem Bau der Neuen Stadtbücherei Augsburg ist eine sehr moderne öffentliche Bibliothek entstanden, die sich darüber hinaus auch einem baukulturellen Anspruch verpflichtet fühlt – nämlich dem, Kunst am Bau für jeden erfahrbar zu machen. Aus diesem Grund stellte der Stadtrat insgesamt 50.000 Euro für den Erwerb von Kunstwerken zur Verfügung. Der Berufsverband Bildender Künstler Schwaben Nord und Augsburg e. V. wurde, in Zusammenarbeit mit den städtischen Kunstsammlungen, mit der Ausschreibung betraut.

Durch den architektonisch offenen Charakter des Hauses ergaben sich für die teilnehmenden Künstler einige Herausforderungen. Der Bau wurde nach aktuellen Erkenntnissen der Klimatechnik sowie eines sparsamen und umweltverträglichen Energieverbrauchs ausgeführt. Decken und Wände waren aus diesen Gründen so gut wie tabu, auch durfte der Bibliotheksbetrieb nicht eingeschränkt bzw. gestört werden.

Als Sieger des zweistufigen Jury-Verfahrens gingen einstimmig zwei Installationen hervor, die mittlerweile in der



**Benjamin Maier (l.) und Martin Spengler von lab binaer vor ihrer Installation „Delete“**

## „Delete“ und „Echo“ – Kunst am Bau in Augsburg

**Ein Jahr nach ihrer Eröffnung erhielt die Neue Stadtbücherei Augsburg zwei Kunstwerke, die dauerhaft vor und im Gebäude installiert wurden.**

**Von Manfred Lutzenberger und Christiane Hempel**

Neuen Stadtbücherei zu besichtigen sind. Die aus Panzerglas und Stahl bestehende Stele „Delete“ vom Medienkunstlabor lab binaer steht auf dem Vorplatz der Stadtbücherei und setzt sich mit dem verantwortungsvollen Umgang von Mensch und Wissen auseinander. Vor dem Hintergrund dieser Idee wurde die Internet-Enzyklopädie Wikipedia auf einem Speicher hinterlegt, um mit einem roten Delete-Knopf den Betrachter aufzufordern, einen Buchstaben des Textes definitiv zu löschen oder es nicht zu tun, um damit den Text – also symbolisch das Wissen – zu bewahren.

Felix Weinolds Installation „Echo“ befindet sich im 1. Stock der Stadtbücherei und ist erst auf den zweiten Blick erkennbar. In einem über 25 Meter weißen Band in Braille-Schrift auf ebenso weißem Geländer ist der Auszug „Regen“ aus dem Buch

„Im Dunkeln sehen“ zu ertasten. John M. Hull, emeritierter Professor aus Birmingham, erzählt in diesem „Erfahrungsbericht“ über seine langsame Erblindung. Ein beeindruckender Text, der nur von Blinden gelesen werden kann, vor dem also Sehende quasi „blind“ sind.

Während der dritten bundesweiten Bibliothekswoche „Treffpunkt Bibliothek“ im Oktober 2010 wurden beide Installationen feierlich durch den Kulturreferenten der Stadt Augsburg, Peter Grab, eingeweiht. Begleitet wurde dieser Festakt korrespondierend zu den Kunstwerken durch einen elektronischen Klangversuch mit ELKON und ein Wahrnehmungsexperiment in Form einer Lesung im Dunkeln mit Marion Goth, die als Blinde den Textauszug „Regen“ vorlas. John M. Hull selbst war als Ehrengast des Abends geladen.



**DIE AUTOREN**  
*Manfred Lutzenberger ist Leiter der Neuen Stadtbücherei Augsburg.*

*Christiane Hempel ist Öffentlichkeits-/Veranstaltungs- und Ehrenamtskoordinatorin der Neuen Stadtbücherei Augsburg.*



*Felix Weinold vor seiner Installation „Echo“*